

TROTZDEM JÜDISCH



**5. Jüdische Kulturtage
18.8. bis 20.9.2024**

Koordiniert vom
Israel Jacobson Netzwerk
in Kooperation mit der
Stadt Celle und der
Jüdischen Gemeinde Celle



Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V.

Impressum

Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V.
Präsident Prof. Dr. Cord-Friedrich Berghahn
c/o TU Braunschweig
Pockelsstraße 4, 38106 Braunschweig
veranstaltungen@ij-n.de
Tel. 0178 6723594

Konzeption und Organisation:

Rebekka Denz, Katrin Keßler und Alissa Römling

Gestaltung:

Jonas Karnagel (www.karnagel.com)

Braunschweig, 2024

Wir danken unseren Partnern und Förderern



Im Israel Jacobson Netzwerk engagieren sich regionale Institutionen, wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen sowie Privatleute aus den Landkreisen und Städten Braunschweig, Celle, Gifhorn, Goslar, Halberstadt, Helmstedt, Peine, Salzgitter, Wolfenbüttel und Wolfsburg für die Erforschung und Vermittlung der in Vergangenheit und Gegenwart reichen jüdischen Kultur zwischen Harz und Heide.



Sie möchten unsere Arbeit einmalig unterstützen, Mitglied werden oder regelmäßig über unsere Veranstaltungen informiert werden? Dann nutzen Sie bitte unten stehende Bankverbindung bzw. das Anmeldeformular am Ende dieses Programms.

Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V.
c/o Technische Universität Braunschweig
Pockelsstraße 4 | 38106 Braunschweig
Tel. 0178 6723594
(Bürozeiten am Mo–Do von 9 bis 14 Uhr, Mailbox vorhanden)
info@ij-n.de | www.ij-n.de

Bankverbindung

IBAN: DE08 2695 1311 0161 6659 63 | BIC: NOLADE21GFW

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

als Präsident des Israel Jacobson-Netzwerks e.V. (IJN) ist es mir eine große Ehre und Freude, Sie zu den 5. Jüdischen Kulturtagen zwischen Harz und Heide einladen zu dürfen. Das IJN verfolgt seit seiner Gründung im Jahre 2016 das Ziel, die bedeutende jüdische Geschichte dieser Region stärker im Bewusstsein der Menschen vor Ort, aber auch in dem der Besucherinnen und Besucher aus der ganzen Welt zu verankern. Das Land zwischen Harz und Heide zählt nämlich zu den Ursprungsregionen des modernen reformierten Judentums und ist zugleich ein Raum, der im Verlauf des 19. und 20. Jahrhunderts entscheidende innerjüdische Auseinandersetzungen über die Risiken und Chancen der Moderne erlebt hat. Diese Geschichte, aber auch die quicklebendige jüdische Gegenwart wollen wir im Zusammenspiel mit zahlreichen Akteurinnen und Akteuren erlebbar machen. Ein Ziel, das nach dem Pogrom vom 7. Oktober 2023 und angesichts des nach wie vor anhaltenden Terrorkriegs der Hamas gegen Israel wichtiger ist denn je.

In diesem Jahr ist der Hauptgastgeberort der Jüdischen Kulturtage Celle. Einen besonderen Schwerpunkt bildet das Thema Neubeginn – jüdisches Leben nach 1945 mit der diesjährigen Hauptperson Israel Mosche Olewski, Häftling des KZ Bergen-Belsen und nach 1945 Rabbiner der Celler Nachkriegsgemeinde. Mitveranstalter vor Ort sind die Stadt Celle und die dortige Jüdische Gemeinde. Unter dem Motto „trotzdem jüdisch“ finden zwischen dem 18. August und dem 20. September zahlreiche Veranstaltungen statt. Dabei reicht das Spektrum der Angebote von Führungen über Konzerte, Lesungen, Diskussionsveranstaltungen, Radwanderungen bis hin zu Filmabenden. Ich bin sicher, auch für Sie finden sich in diesem breiten Panorama Veranstaltungen, die Ihr Interesse wecken.

Mein Dank gilt allen Organisatorinnen und Organisatoren der einzelnen Veranstaltungen. Ohne sie gäbe es die Jüdischen Kulturtage nicht! Danken möchte ich weiterhin den Förderpartnerinnen und -partnern, die unsere Arbeit unterstützen. Ein letzter großer Dank geht an alle Institutionen, die die Jüdischen Kulturtage 2024 möglich gemacht haben.



Prof. Dr. Cord-Friedrich Berghahn
Präsident des Israel Jacobson Netzwerks e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren,

zu meiner großen Freude wählte das Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V. (IJN) die Stadt Celle als diesjährigen Gastgeberort der 5. Jüdischen Kulturtage zwischen Harz und Heide 2024 aus.

Fünf Wochen wird unsere Stadt im Zeichen jüdischer Geschichte und Kultur stehen, dies ist ein wichtiges Zeichen, gerade in der aktuellen Zeit.

Über dreihundert Jahre prägten die ansässigen jüdischen Familien die Celler Stadtgeschichte. Unsere historische Synagoge und der Jüdische Friedhof gehören zu den bedeutendsten Baudenkmälern der Stadt. Zur israelischen Stadt Mazkeret Batya pflegen wir eine Städtepartnerschaft.

Wir widmen die Jüdischen Kulturtage Israel Moshe Olewski, dem ersten Rabbiner der Celler Nachkriegsgemeinde. Zusammen mit seinem Bruder Rafael Olewski legte er sein ganzes Engagement in die Neugründung der bis dato größten jüdischen Gemeinde. Ihr gehörten bis zu 500 Displaced Persons aus dem befreiten KZ Bergen-Belsen an. Mein Dank gilt unserem Ehrengast Arie Olewski aus Israel.

Dieses vielfältige Programm war nur in enger Zusammenarbeit mit einer großen Zahl von Veranstaltern möglich. In Anerkennung dieser außergewöhnlichen Leistung möchte ich daher auch dem Israel Jacobson Netzwerk e.V., der Jüdischen Gemeinde Celle e.V. und allen Veranstaltern meinen herzlichsten Dank aussprechen. Ich wünsche Ihnen unterhaltsame und informative Wochen in unserer Stadt!

Celle, im August 2024



Dr. Jörg Nigge
Oberbürgermeister der Stadt Celle

Uns Kuratorinnen ist es eine große Freude, Ihnen in diesem Jahr bereits zum fünften Mal das Gesamtprogramm der Jüdischen Kulturtage zwischen Harz und Heide 2024 im Namen des Israel Jacobson Netzwerks vorstellen zu dürfen.

In diesem Jahr ist der Hauptgastgeberort der Kulturtage die Stadt Celle. In enger Kooperation mit der Stadt Celle und der Jüdischen Gemeinde Celle e.V. entstand das umfangreiche Programm am Ort. Auf Wunsch der Celler Partner ist die diesjährige Hauptperson der Rabbiner der Celler Nachkriegsgemeinde „Israel Mosche Olewski – Neubeginn. Jüdisches Leben nach 1945 in Celle“. Die regionale Veranstaltungsreihe 2024 steht deshalb unter dem Motto „trotzdem jüdisch“.

*Wir sind überwältigt von der großen Resonanz bei den Vorbereitungen der Jüdischen Kulturtage 2024 in Stadt und Region. Die Dynamik, welche die Veranstalter*innen, die Stadt Celle, die Jüdische Gemeinde Celle und das Team des IJN mit seinen Netzwerkpartner*innen auch in diesem Jahr entwickelt hat, macht uns sehr zufrieden. Ein besonderer Höhepunkt wird in diesem Jahr „Mesiba. Das Celler Familienfest“ sein. Am Sonntag, den 15. September 2024, lassen wir auf dem Platz vor und in der Synagoge Celle die Vielfalt jüdischer Kultur sichtbar werden. Unsere Sukka (jüdische Laubhütte) wird an diesem Tag unter anderem als Treffpunkt für Kinder dienen, die dort basteln und Geschichten lauschen können.*

*Darüber hinaus erwarten Sie in der gesamten Region mehr als 50 Veranstaltungen. Mit dabei sind viele Veranstalter*innen aus Aschersleben, Bad Harzburg, Braunschweig, Celle, Gifhorn, Goslar, Halberstadt, Hannover, Helmstedt, Salzgitter, Seesen, Wolfenbüttel und Wolfsburg. Sie präsentieren Führungen, Radtouren, Vorträge, Theaterstücke, Lesungen, Ausstellungen, Filme oder Konzerte. In unserem bunten Programmheft finden Sie Angebote für Kinder, Erwachsene und Familien.*

Unser großer Dank gilt den Partnern und Förderern der diesjährigen Jüdischen Kulturtage: Stadt Celle, Jüdische Gemeinde Celle e.V., Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Stadt Braunschweig, Bürgerstiftung Celle, Rotary Club Celle und Stiftergemeinschaft der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg.

Wir wünschen Ihnen allen intensive Eindrücke, interessante Gespräche und viel Vergnügen bei den vielfältigen Programmpunkten der Jüdischen Kulturtage zwischen Harz und Heide 2024.

Im Namen des IJN grüßen Sie die Kuratorinnen



Rebeka Denz
 Rebekka Denz

Alissa Römling
 Alissa Römling

Katrin Keßler
 Katrin Keßler



Hinweise

Das Israel Jacobson Netzwerk e.V. und die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die Veranstaltungen stören oder durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung treten oder zuvor getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder sie von dieser auszuschließen.

Auf unseren Veranstaltungen können Foto- oder Filmaufnahmen gemacht werden, die wir für Social Media nutzen. Wenn Sie darauf nicht zu sehen sein möchten, dann sprechen Sie uns oder die jeweiligen Veranstaltenden gerne an.

Piktogramme im Veranstaltungskalender



Ausstellung



Stadtführung



Film



Theater



Konzert



Vortrag



Lesung



Eröffnung



Gesprächsrunde



Workshop

farbig hinterlegt

Veranstaltungen des IJN

ACHTUNG WICHTIGE HINWEISE

Für einige Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich außerdem unter <https://ij-n.de/events/> über eventuelle Aktualisierungen.

01



BRAUNSCHWEIG

Mi, 14. August 2024, 19:00 Uhr

Friedrich-Naumann-Stiftung in Kooperation mit Das KULT Theater, rimon productions und der Jüdischen Gemeinde Braunschweig



**Ilana Shmueli und Paul Celan – Sag, dass Jerusalem ist:
Konzertante Lesung mit Diskussion**

An diesem Abend rezitieren Schauspieler aus dem Briefwechsel zwischen dem Dichter Paul Celan und Ilana Shmueli. Begleitet werden sie durch Musiker, die Stücke spielen von Komponisten, die die Shoah nicht überlebt haben. Anschließend an diese konzertante Lesung folgt eine Diskussion mit den Teilnehmern, Anikó Glogowski-Merten, kulturpolitische Sprecherin der FDP-Bundestagsfraktion, den Schauspielern und den Musikern auch über den wertvollen Beitrag jüdischer Kultur in Deutschland, was aufgrund der dunklen Geschichte immer ein schwieriges Thema sein wird.

Ort: Das KULT Theater,
Hamburger Straße 273, 38114 Braunschweig

Anmeldung unter
<https://shop.freiheit.org/#!/Veranstaltung/GAHYU>

02



ERÖFFNUNGSVERANSTALTUNG

So, 18. August 2024, 11:00 Uhr

Jüdische Gemeinde Celle e.V. und Stadt Celle
in Kooperation mit dem Israel Jacobson Netzwerk e.V.



**Eröffnung der Jüdischen Kulturtage zwischen
Harz und Heide 2024**

GESCHLOSSENE VERANSTALTUNG

Eröffnet von Oberbürgermeister Dr. Jörg Nigge als Gastgeber der Jüdischen Kulturtage 2024, Patrick Hahne als Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Celle e.V. sowie von Prof. Dr. Cord-Friedrich Berghahn, Präsident des Israel Jacobson Netzwerks e.V.
Grußwort von Marina Jalowaja, Vizepräsidentin des Landesverbands der Jüdischen Gemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R. in Vertretung von Michael Fürst, Schirmherr der Jüdischen Kulturtage
Grußwort von Pascal Mennen, MdL, Sprecher für Schulpolitik, frühkindliche Bildung, Religionsgemeinschaften und Antisemitismus
Moderiert von Christina von Saß
Einführung zu den Jüdischen Kulturtagen 2024 von den Kuratorinnen Rebekka Denz, Dr.-Ing. Katrin Keßler, Alissa Römling
Interview mit dem Ehrengast Arie Olewski, Neffe von Israel Moshe Olewski, Rabbiner der Celler Nachkriegsgemeinde
Musikalische Umrahmung durch die Kantorinnen Sveta Kundish, Shulamit Lubowska und Aviv Weinberg

Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle

03



CELLE

So, 18. August bis Fr, 20. September 2024

**Öffnungszeiten: dienstags bis freitags 11:00 bis 16:00 Uhr,
sonntags 11:00 bis 16 Uhr**

Stadarchiv Celle mit Jüdischer Gemeinde Celle e.V.



Ausstellung „Jüdisches Leben in Celle nach 1945“

Am 15. April 1945 wurde das Konzentrationslager Bergen-Belsen befreit, im Mai verlegten die Briten wegen Überfüllung des DP-Camps Bergen-Belsen eine große Anzahl polnischer Juden in die Celler Heidekaserne. Das war der Ausgangspunkt für die Bildung der größten jüdischen Gemeinde, die es in Celle ja gab. Die vielfältigen Aspekte der schwierigen Nachkriegssituation in der Stadt, die Organisation des jüdischen Lebens in Zusammenwirken mit britischer Besatzungsmacht und Celler Stadtverwaltung, die alltäglichen Begegnungen der Celler und Juden und die Verbindungen zu den jüdischen Organisationen im DP-Lager Bergen-Belsen stehen im Mittelpunkt. Durch die Nähe zu Bergen-Belsen bekommt Celle für die jüdische Nachkriegsgeschichte eine besondere Bedeutung.

**Ort: Celler Synagoge,
Im Kreise 24, 29221 Celle**

04



CELLE

So, 18. August bis Fr, 20. September 2024

**Hölty-Gymnasium Celle in Kooperation mit dem
Israel Jacobson Netzwerk e.V.**



Digitaler Stadtrundgang durch das jüdische Celle

Der digitale Stadtrundgang führt Sie an Lebensorte jüdischer Celler:innen in der Geschichte. Er wurde von Schüler:innen des Hölty-Gymnasiums Celle entwickelt.

**Der Rundgang ist ab dem 18. August 2024 im
Portal „Jüdisches Niedersachsen online“
auf der Themenseite „Streifzüge“ verfügbar:
www.juedisches-niedersachsen.de.**

05



JÜDISCHE GESCHICHTE UND KULTUR HALBERSTADT

HALBERSTADT

So, 18. August 2024, 14:00 Uhr

Berend Lehmann Museum für jüdische Geschichte und Kultur



Stadtrundgang durch das jüdische Halberstadt

Die Halberstädter Stadtopografie erlaubt es uns noch heute, die Geschichte der Jüdinnen:Juden als einer religiösen Minderheit in der Stadt beispielhaft für den deutschsprachigen Raum nachzuvollziehen. Beim „Stadtrundgang durch das jüdische Halberstadt“ wird gezeigt, wie Jüdinnen:Juden in Halberstadt lebten und als aktive Bürger:innen die Stadt mitgestalteten.

Treffpunkt: Berend Lehmann Museum, Klaussynagoge,
Rosenwinkel 18, 38820 Halberstadt

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kosten: Erwachsene 12 € | ermäßigt 7 €.
Dauer: 150 Minuten.

06



CELLE

Mo, 19. August 2024, 19:00 Uhr

Jüdische Gemeinde Celle e.V. mit Unterstützung des Stadtarchiv
Celle und der Stiftung niedersächsischer Gedenkstätten



Vortrag und Gespräch mit unserem Ehrgast Arie Olewski

Arie Olewski ist der Neffe des ersten Rabbiners Israel Moshe und Sohn des ersten Vorsitzenden des Jüdischen Komitees Rafael Olewski. Als Vorsitzender der israelischen Organisation der Überlebenden von Bergen-Belsen Irgun She'erit Hapletah gehört er dem Beirat der Stiftung niedersächsischen Gedenkstätten an.

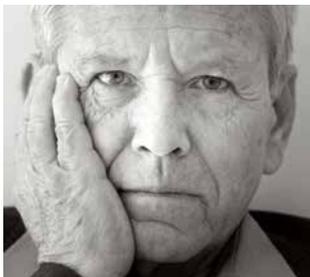
Die jüdische Nachkriegsgemeinde setzte sich aus Überlebenden des KZs Bergen-Belsen zusammen. Im Mai 1945 hatte die britische Militärregierung ca. 1.135 polnische Juden in die Heidekaserne nach Celle verlegt. Die beiden Brüder Olewski waren maßgeblich am Aufbau jüdischen Lebens in Celle nach 1945 beteiligt. Israel Moshe setzte sich für die Wiedereinrichtung der Synagoge, die Errichtung einer Mikwe und eines koscheren Restaurants ein. Rafael war Redakteur der jiddischsprachigen Zeitung „Unzer Sztyme“.

Als Sohn von Holocaust-Überlebenden erzählt Arie Olewski vom dramatischen Schicksal seiner Familie in der Shoa und dem schwierigen Leben nach 45.

Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt.

Ort: Gemeindehaus Celle,
Hannoversche Straße 61, 29221 Celle

07



BRAUNSCHWEIG

Di, 20. August 2024, 16:00 Uhr

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Niedersachsen-Ost e.V.



Gesprächskreis zu Amos Oz

Amos Oz, geboren als Amos Klausner am 4. Mai 1939 in Jerusalem; gestorben am 28. Dezember 2018 in Petach Tikwa, war einer der bedeutendsten Autoren und Journalisten der ersten Generation im neuen Staat Israel. In seinem Erinnerungsbuch „Eine Geschichte von Liebe und Finsternis“, einem literarischen Meisterwerk, wird die Generation der im katastrophreichen 20. Jahrhundert nach Palästina eingewanderten Juden aus ganz Europa lebendig. Doch beschäftigte Amos Oz nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Gegenwart und Zukunft Israels. In seinen Romanen, Erzählungen, Essays geht es immer um sein Lebensthema: die Erkundung von Möglichkeiten für einen Friedensprozess im Nahen Osten, heute scheinbar aussichtsloser, deshalb aber notwendiger denn je. Neben seiner schriftstellerischen Tätigkeit wurde Oz auch als politischer Journalist und Aktivist bekannt. Sein Hauptinteresse galt dem Israel-Palästina-Konflikt. In diesem Zusammenhang war er ein prominenter Befürworter einer „Zwei-Staaten-Lösung“ und Mitbegründer der Friedensbewegung Peace Now. Manfred Zieger, ehemals Inhaber von Neumeyer Buchhandlung am Bohlweg, wird uns diesen großartigen Intellektuellen näher bringen.

Ort: Gemeindehaus St. Katharinen,
An der Katharinenkirche 4, 38100 Braunschweig

08



SEESEN

Di, 20. August 2024, 19:00 Uhr

Stadt Seesen



Buchvorstellung „Dr. Joachim Frassl: Der Jüdische Tempel – Jacobson und Seesen“

Die Wertung des jüdischen Reformers Israel Jacobson ist bisher immer wieder die Darstellung einer Rezeption seines Werkes durch das 19. Jahrhundert. Dr. Joachim Frassl, jahrelanger Leiter des schulischen Jacobson-Archivs in Seesen, hat mit seinem Buch die Perspektiven auf die Frühzeit zwischen 1801 bis 1828 gesetzt, um den Schul- und Tempelgründer in Seesen selbst zu Wort kommen zu lassen. Dabei hat er auch den Tempelraum in seiner Urgestalt rekonstruiert und die Architektur von Tempel und nachbarlicher St. Andreas Kirche auf dieselben Wurzeln zurückgeführt. Die Ursprünge der frühen israelitischen Gesangbücher aus Braunschweig, Hamburg und Frankfurt sieht er deutlich im Gebrauch der Lieder in der Seesener Schule.

Ort: Jacobson-Haus,
Jacobsonplatz 1, 38723 Seesen
Anmeldung bis zum 19.8.2024 unter:
schubert@seesen.de oder Tel. 05381 75290

09



CELLE

Di, 20. August 2024, 19:00 Uhr
rimon productions, Stadtarchiv Celle,
Jüdische Gemeinde Celle e.V., Schloßtheater Celle



**Weinhebers Koffer – Ein Schauspielprojekt
von rimon productions nach dem Roman von
Michel Bergmann**

Elias lebt im heutigen Berlin und ist Journalist. Als er für seine Freundin ein Geburtstagsgeschenk sucht, entdeckt er einen Lederkoffer bei einem Trödler mit den Initialen seiner Freundin. Er findet eine Visitenkarte seines Vorbesitzers Leonard Weinheber. Er war ein jüdischer Schriftsteller und hatte Berufsverbot. Er sah sich zur Emigration gezwungen und wollte nach dem damaligen Palästina auswandern. Elias gelingt es, die Geschehnisse fast im Detail nachzuzeichnen. Er begegnet Menschen, die durch ihre Schilderungen eine Zeit beschreiben, die uns in ihrer Tragweite bis in unsere jetzige Lebenswelt in Schrecken und manches Mal mitunter in Staunen versetzen.

Was prägt ihre Erfahrungen und Geschichte? Wissen um die Geschehnisse und Aufmerksamkeit sind Schlüssel zu einem verantwortungsbewussten Miteinander in allen Zeiten, ob Wohlstand oder Krise, könnte ein Fazit sein.

**Ort: Halle 19,
Hannoversche Straße 30, 29221 Celle**
Eintritt: Erwachsene 22 € | Schüler 7 €

10



HANNOVER

Do, 22. August 2024, 19:00 Uhr
Katholische Akademie des Bistums Hildesheim

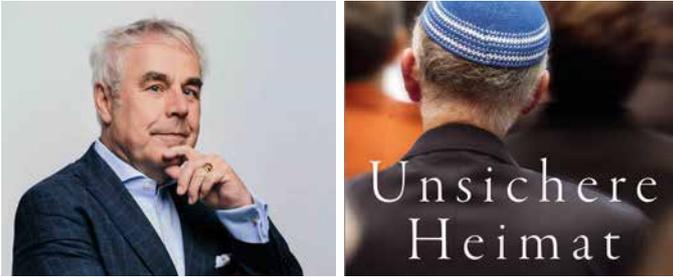


**„Spur und Abweg“
Lesung mit Kurt Tallert**

Eine deutsch-jüdische Familie, ein Vater, der überlebte, und die Spuren einer verlorenen Identität. In „Spur und Abweg“ stellt Kurt Tallert sich der Verfolgungsgeschichte seiner Familie. Das Besondere an seinem Schicksal und seiner Perspektive auf die deutsche Geschichte: Kurt Tallert ist heute 37 Jahre alt, und doch wurde sein Vater als junger Mann noch von den Nazis als sogenannter Halbjude verfolgt.

**Ort: Goethe Exil,
Goetheplatz 3a, 30169 Hannover**
Der Eintritt ist frei.
**Anmeldungen bis zum 21.8.2024 unter:
info@kath-akademie-hannover.de**

11



CELLE

Do, 22. August 2024, 19:00 Uhr

Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V.



Buchvorstellung: „Unsichere Heimat. Jüdisches Leben in Deutschland von 1945 bis heute. Morgen noch in Berlin oder schon in Jerusalem?“

In dem Buch „Unsichere Heimat. Jüdisches Leben in Deutschland von 1945 bis heute. Morgen noch in Berlin oder schon in Jerusalem?“ untersucht C. Bernd Sucher, wie es um die deutschen Jüdinnen und Juden steht. Dafür beleuchtet er sowohl Vergangenheit als auch Gegenwart und sucht in zahlreichen Gesprächen eine Antwort auf die Frage: Haben Juden in diesem Staat eine Zukunft – oder nicht? Das Buch ist am 2.11.2023 im Piper Verlag erschienen (EAN 978-3-492-07038-6).

**Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle**

12



GOSLAR

Do, 22. August 2024, 19:00 Uhr

Stadt Goslar



**Konzert mit Hemi Levison
„Hebräisch rund um die Welt“**

Mit seinem Programm „Hebräisch rund um die Welt“ wird der Bariton Hemi Levison sein Publikum auf eine musikalische Reise rund um die Welt mitnehmen. Dabei widmet sich der aus Israel stammende Sänger Liedern, die ins Hebräische übersetzt wurden.

**Ort: Kulturmarktplatz, Raum Arcachon,
Am Museumsufer 2, 38640 Goslar**

Der Eintritt ist frei.

Anmeldungen unter: kuma@goslar.de

13



WOLFENBÜTTEL

Fr, 23. August 2024, 16:00 Uhr
Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.



Führung Jüdische Geschichte:

„Stationen jüdischen Lebens in Wolfenbüttel“

Der Schutzbrief für den Hofjuden Gumpel Fulda ben Mose 1697 machte die Gründung einer jüdischen Gemeinde in Wolfenbüttel möglich. Ihr Anwachsen führte zum Bau einer Synagoge, mit Anschluss einer Talmudschule. Aufgeklärte Zeiten und die Gleichstellung der Religionen unter Napoleon beförderten ein selbstbestimmtes Leben der Judenschaft. Bis die Nationalsozialisten dem ein Ende setzten.

Eine Führung mit der Historikerin Andrea Kienitz.

Treffpunkt: Trinitatiskirche

Eintritt: 7 € pro Person, Kinder unter 14 Jahren frei

Anmeldung unter:

Andrea.Kienitz@t-online.de, Stichwort: „Jüdischer Rundgang“, bitte Rückrufnummer angeben

14



ASCHERSLEBEN

So, 25. August 2024, 10:00 bis 16:00 Uhr
Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt



Öffnung des Jüdischen Friedhofs Aschersleben – Führungen zur Geschichte des Friedhofs und zu besonderen Grabstätten mit Claudia Andrae

Der jüdische Friedhof in Aschersleben an der Schmidtmanstraße, gelegen gegenüber dem städtischen Friedhof, wurde in den Jahren 1867/68 angelegt; die Belegungszeit war von 1869 bis 1970. An der Straßenseite ließ die jüdische Gemeinde ein Leichen-, Tahara- und Wächterhaus errichten, das bis heute als Wohnhaus erhalten ist. Die 1927/28 nach einem Entwurf von Stadtbaurat Hans Heckner gebaute Aussegnungshalle wurde am 10. November 1938 zerstört.

Ort: Jüdischer Friedhof Aschersleben,
Schmidtmanstraße 35, 06449 Aschersleben
Männliche Besucher müssen auf dem Friedhof eine
Kopfbedeckung tragen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Es wird um Spenden für
den Erhalt des Friedhofs gebeten.

15



BRAUNSCHWEIG

So, 25. August 2024, 13:00 bis 17:30 Uhr
Braunschweigisches Landesmuseum



Jüdisches Sommerfest

In diesem Jahr geht das „Jüdische Sommerfest“ am Braunschweigischen Landesmuseum Hinter Aegidien bereits in die dritte Runde. Im Museumsgarten und in der Ausstellung „Ein Teil von uns. Deutsch-jüdische Geschichten aus Niedersachsen“ erwartet Sie wieder ein vielfältiges Kulturprogramm: Musikalische Darbietungen wechseln sich ab mit Kurzführungen zu verschiedenen Aspekten deutsch-jüdischer Beziehungen. Am Nachmittag findet eine Lesung mit der Berliner Autorin Linda Rachel Sabiers statt. Sie kreiert aus den Alltagsmomenten mit ihrer Großmutter Erika, ihren Gedanken über das Leben, die Liebe, den Tod und den Krieg teils amüsante, teils zynische, aber stets liebevolle Erzählungen. Spezialitäten aus der israelischen Küche runden das Angebot ab.

Ort: Braunschweigisches Landesmuseum – Hinter Aegidien,
Hinter Aegidien 4, 38100 Braunschweig
Der Eintritt ist frei.

16



CELLE

So, 25. August 2024, 16:00 Uhr
Jüdische Gemeinde Celle e.V. und Stadtarchiv Celle



Vortrag: „Jüdische Zuwanderung aus der ehemaligen Sowjetunion 1990–2024. Eine Erfolgsstory?“

Mit Beginn der 1990er Jahre hatten Juden aus der Sowjetunion und Menschen mit jüdischen Vorfahren aus deren Nachfolgestaaten die Möglichkeit, als Kontingentflüchtlinge nach Deutschland einzureisen. Das Bild der jüdischen Gemeinden in Deutschland hat sich 1991 grundlegend verändert – und jüdisches Leben bunter gemacht.

Referentin: Margarita Suslovic, Landesverband der Israelitischen Kultusgemeinden von Niedersachsen K.d.ö.R.

Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle
Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

17



SEESEN

Mo, 26. August 2024, 19:00 Uhr
Stadt Seesen



Autorenlesung mit Matthias Brandis
„Meines Großvaters Geige“

Matthias Brandis erzählt die Lebensgeschichte zweier Hamburger jüdischer Familien über 200 Jahre. Yoel Wolf (später Immanuel Wohlwill) wurde als Kind in der progressiven Jacobson-Schule in Seesen liberal erzogen – eine Grundhaltung, die er auch an seine eigene fünf Kinder weitergab und die sich in den nächsten Generationen fortsetzte. In einer Autorenlesung gibt Matthias Brandis Einblicke in diese sehr persönliche Lebensgeschichte.

Ort: Jacobson-Haus,
Jacobsonplatz 1, 38723 Seesen
Anmeldungen bis zum 23.8.2024 unter:
schubert@seesen.de oder Tel. 05381 75290

18



CELLE

Di, 27. August 2024, 19:00 Uhr
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V. in
Kooperation mit der Jüdischen Gemeinde Celle e.V.



Vortrag Dr. Thomas Rahe:
Jüdisches Leben im Nachkriegsdeutschland

Nach dem Kriegsende lebten 1945 etwa 60.000 Juden auf deutschem Boden, die hier als KZ-Häftlinge oder im Versteck überlebt hatten. Sie galten als „Displaced Persons“, da sie bei der Befreiung außerhalb ihres Heimatlands waren. Zumeist waren sie in sog. DP-Camps, großen Sammelunterkünften, untergebracht. Seit Anfang 1946 nahm ihre Zahl durch die Zuwanderung von Juden erheblich zu, die den Holocaust in osteuropäischen Ländern überlebt hatten. Der Vortrag betrachtet auch die besonderen Rolle, die der Region um Celle zukam, denn hier befand sich mit dem DP-Camp Bergen-Belsen das größte jüdische DP-Camp in Europa und mit der jüdischen Gemeinde in Celle ab 1945 eine der größten jüdischen Gemeinden in der Britischen Zone. Die Abbildung zeigt die Protestdemonstration gegen die britische Palästinalpolitik im jüdischen DP-Camp Bergen-Belsen, 1947.

Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 80 Personen.

19



BRAUNSCHWEIG

Di, 27. August 2024, 19:30 Uhr

Israel Jacobson Netzwerk e.V. in Kooperation
mit der Stadt Braunschweig



Israelischer Dokumentarfilm:

In The Director's Chair Sits A Woman

26 Frauen, die in Israel bei Spielfilmen Regie geführt haben, berichten über ihre Erfahrungen im Regiestuhl. Von den ersten Regisseurinnen – Elida Gera – bis zu den heute arbeitenden. Sie schwingen mit, kollidieren, lösen sich voneinander und verbinden sich miteinander. Ihre Geschichten bilden eine filmische Verquickung unterschiedlicher und ähnlicher Frauen. Nominiert für den Ophir Award für den besten israelischen Dokumentarfilm. (Israel 2020, Smadar Zamir, 57 Min., Hebräisch mit engl. Untertiteln)

Ort: Roter Saal,

Schlossplatz 1, 38100 Braunschweig

Eintritt frei, Anmeldung bis zum 19.8.2024 unter:
veranstaltungen@ij-n.de oder Tel. 0178 6723594

20



BRAUNSCHWEIG

Mi, 28. August 2024, 17:00 Uhr

Jüdische Gemeinde Braunschweig in Kooperation
mit dem Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Auf jüdischen Spuren in Braunschweig – Führung durch die Synagoge Braunschweig

Das Gemeindezentrum mit der im Dezember 2006 eingeweihten Synagoge bildet heute das Zentrum jüdischen Lebens in Braunschweig. Die Jüdische Gemeinde umfasst rund 200 Mitglieder. Die Synagoge ist der Nachfolgebau des in der NS-Zeit im Jahr 1938 zerstörten und 1940 abgerissenen Gotteshauses von 1875. Eine Führung mit Renate Wagner-Redding, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Braunschweig. Aus Sicherheitsgründen dürfen keine größeren Taschen und Rucksäcke mit ins Gemeindezentrum gebracht werden. Herren werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Ort: Jüdische Gemeinde Braunschweig,
Steinstraße 4, 38100 Braunschweig

Anmeldung bis zum 19.8.2024 unter:
veranstaltungen@ij-n.de oder Tel. 0178 6723594

21



CELLE
Mi, 28. August 2024, 17:00 Uhr
Museumsverein Celle e.V.



Führung zu den Celler Stolpersteinen

Seit dem Jahr 2004 werden in Celle unter der Federführung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Celle e.V. Stolpersteine für die Opfer der NS-Diktatur verlegt. Die Mehrzahl dieser Stolpersteine erinnert an die verfolgten Celler Juden. Während der Stolpersteintour, erfahren Sie Interessantes aus den Biografien der verfolgten Celler Juden. Eine Führung mit Sabine Maehnert (Museumsverein Celle e.V.).

Treffpunkt: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 30 Personen.
Anmeldung bis zum 22.8.2024 unter:
Tel. 05141 124512 (mittwochs 10–12 Uhr)
oder: baerbel.gohde@celle.de

22



BRAUNSCHWEIG
Do, 29. August 2024, 15:00 Uhr
Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.



Braunschweiger Spaziergänge – Führung über den Jüdischen Friedhof

Als der jüdische Friedhof an der Hamburger Straße fast vollständig belegt war, kaufte die Jüdische Gemeinde 1895 von der Klosterkammer Riddagshausen Gelände für einen neuen Friedhof an der Helmstedter Straße. Auf ihm wird seit 1915 beerdigt. Eine Führung mit Renate Wagner-Redding, Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Braunschweig.

Treffpunkt: Helmstedter Straße,
am Rondell / neben der
Straßenbahn-Wendeschleife
Anmeldung bis zum 21.8.2024 unter:
Andere_Geschichte_Braunschweig@t-online.de
oder Tel. 0531 18957.
Maximal 25 TeilnehmerInnen. Herren müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen.

23



CELLE

Do, 29. August 2024, 18:00 Uhr

Jüdische Gemeinde Celle e.V. und Stadtarchiv Celle



Vortrag: „Irgendjemand musste die Täter ja bestrafen. Die Rache der Juden, das Versagen der deutschen Justiz nach 1945 und das Märchen deutsch-jüdischer Versöhnung – ein verdrängtes Kapitel deutscher Erinnerungskultur“

Als Nachkomme von Holocaust-Überlebenden macht sich Achim Doerfer auf die Suche nach einem Gefühl, das nach dem Ende des Nationalsozialismus und dessen gigantischen Verbrechen nicht nur in seiner Familie seltsam blank blieb: der Wunsch nach Vergeltung, nach Rache.

Referent: Dr. Achim Doerfer, RA

Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

24



JÜDISCHE GESCHICHTE UND KULTUR HALBERSTADT

HALBERSTADT

So, 1. September 2024, 14:00 Uhr

Berend Lehmann Museum für jüdische Geschichte und Kultur



Stadtrundgang durch das jüdische Halberstadt

Die Halberstädter Stadttopografie erlaubt es uns noch heute, die Geschichte der Jüdinnen:Juden als einer religiösen Minderheit in der Stadt beispielhaft für den deutschsprachigen Raum nachzuvollziehen. Beim „Stadtrundgang durch das jüdische Halberstadt“ wird gezeigt, wie Jüdinnen:Juden in Halberstadt lebten und als aktive Bürger:innen die Stadt mitgestalteten.

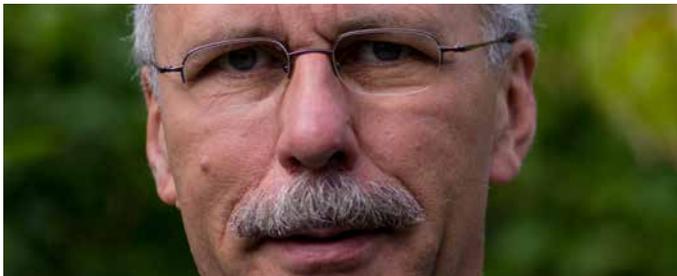
Treffpunkt: Berend Lehmann Museum, Klausssynagoge,
Rosenwinkel 18, 38820 Halberstadt

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kosten: Erwachsene 12 € | ermäßigt 7 €.

Dauer: 150 Minuten.

25



CELLE

So, 1. September 2024, 15:00 Uhr
atelier 22 e.V. Celle



Judentum Basic: Was Sie schon immer über das Judentum wissen wollten, sich aber nie zu fragen getraut haben.

Vieles weiß man vielleicht über das Judentum, oder man meint etwas zu wissen. Eine schnelle Information, kompetent und unterhaltsam, ist das Ziel dieses Nachmittags. Kommen Sie mit dem Referenten Peter W. L. Kuhlmann (Dipl.-Theologe) und den anderen im Rahmen der 5. Jüdischen Kulturtage ins Gespräch. Denn nichts ist jüdischer als der Dialog, These und Antithese, zwei Juden – drei Meinungen.

Ort: atelier 22 e.V. Celle,
Hattendorffstraße 13, 29225 Celle
Anmeldungen bis zum 28.8.2024 unter:
info@atelier22-celle.de

26



CELLE

Mo, 2. September 2024, 15:00 bis 17:00 Uhr
Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde Celle



Lesung: Kurzgeschichten von Ephraim Kishon

Im Gemeindehaus der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Celle werden Kurzgeschichten des israelischen Schriftstellers, Theater- und Filmregisseurs Ephraim Kishon – gelesen von Rosemarie Schilling – präsentiert, der als einer der erfolgreichsten Satiriker des 20. Jahrhunderts im deutschsprachigen Raum gilt.

Ort: Gemeindehaus Celle,
Hannoversche Straße 61, 29221 Celle
Anmeldungen bis zum 26.8.2024 unter:
kirchengemeinde@reformiert-celle.de

27



GIFHORN

Mo, 2. September 2024, 17:00 Uhr Ausstellungseröffnung

Ausstellungsdauer 3. September bis 15. Dezember 2024
 Öffnungszeiten: dienstags und mittwochs 10:00 bis 13:00 Uhr,
 donnerstags und freitags 14:00 bis 17:00 Uhr, samstags,
 sonntags, feiertags 11:00 bis 17:00 Uhr

Historisches Museum Schloss Gifhorn in Kooperation mit
 dem Freundeskreis zum Erhalt der jüdischen Friedhöfe im
 mitteleuropäischen Kulturraum e.V.



AUSSTELLUNG: „HAUS DER EWIGKEIT. Jüdische Friedhöfe im mitteleuropäischen Kulturraum 2004–2024“

Jüdische Friedhöfe sind ein wesentlicher Teil der jüdischen Erinnerungs- und Alltagskultur. Sie spiegeln häufig als einzige Zeugen das (vergangene) jüdische Leben in den jeweiligen Orten wider. Marcel-Th. Jacobs, vorher gemeinsam mit seinem 2016 verstorbenen Ehepartner Klaus Jacobs, dokumentiert seit 20 Jahren jüdische Friedhöfe. Dabei ist eine Fotodokumentation, die mittlerweile 91 jüdische Friedhöfe umfasst, entstanden. Schwerpunkt der Ausstellung sind die jüdischen Friedhöfe in Deutschland, Polen, der Ukraine und der Tschechischen Republik. Zur Ausstellung erschien 2022 eine gleichnamige Publikation im Verlag Hentrich & Hentrich Berlin/Leipzig. Die Ausstellung ist erstmals in Niedersachsen zu sehen.

Ort: Historisches Museum Schloss Gifhorn,
 Schloßplatz 1, 38518 Gifhorn

28



CELLE

Di, 3. September 2024, 17:00 bis 18:00 Uhr

Ev. Jugend Celle – Kirchenkreisjugenddienst und Oberschule
 an der Welfenallee



Wege der Erinnerung – Unsere Spurensuche in Oświęcim und Kraków

Eine Ausstellung von Teilnehmenden der Jugendbildungsreise Auschwitz/ Krakau 2023, veranstaltet u.a. vom Kirchenkreisjugenddienst Celle und der Stadt Bergen.

Es wurden zwölf Bilder von den jugendlichen Menschen ausgesucht und mit Texten aufgearbeitet. Diese beschreiben die Erfahrungen, Gedanken und inhaltliche Auseinandersetzung der Jugendlichen an den historischen Orten. Sie wollen erzählen und durch Workshop-anregungen Impulse geben für ein „nie wieder“ heute im Leben von jedem Einzelnen.

Ein Kooperationsprojekt der Ev. Jugend Celle – Kirchenkreisjugenddienst mit der OBS Welfenallee; Sonja Winterhoff
 Die Ausstellung ist für die Schüler*innen der OBS Welfenallee in der 5. und 6. Schulstunde und für die Öffentlichkeit von 17.00 bis 18.00 Uhr zu sehen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei – über Spenden freuen wir uns sehr.
 Anmeldung bis zum 2.9.2024, 15 Uhr, unter:
 Sonja.Winterhoff@evlka.de oder Tel. 05141 7505560
 (gerne den AB nutzen)

Ort: Oberschule Welfenallee,
 Welfenallee 11, 29225 Celle

29



BRAUNSCHWEIG

Di, 3. September 2024, 19:00 Uhr
Jüdische Gemeinde Braunschweig



Konzert: Leon Gurvitch Ensemble. „Von Gershwin bis Gurvitch“

Mit dem erfolgreichen Programm „Von Gershwin bis Gurvitch“ lädt Komponist und Konzertpianist Leon Gurvitch zusammen mit den hochkarätigen Musikern seines Streichquartetts zu einem emotionalen Ausflug in den Kosmos der Jazzmusik ein. Erleben Sie bekannte Melodien von George Gershwin, Dave Brubeck, Duke Ellington, jüdische Musik in neuen Arrangements sowie eigene Kompositionen mit begnadeten Musikern. Ein toller Abend mit viel Leidenschaft!

Herren werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Ort: Jüdische Gemeinde Braunschweig,
Steinstraße 4, 38100 Braunschweig

Anmeldung bis zum 28.8.2024 unter:

JGemeinde-BS@gmx.de

Eintritt frei – Spenden erbeten.

30



CELLE

Mi, 4. September 2024, 16:00 Uhr
Jüdische Gemeinde Celle e.V. und Kirchenkreis Celle



Podiumsdiskussion: Queer und Religion

Jüdisch-christliche Perspektiven zum Thema „Queer und Religion“ mit Rabbiner Max Feldhake und Landtagsabgeordneten Pascal Mennen im Rahmen einer Podiumsdiskussion mit Publikumsbeteiligung. Speziell soll es um die Fragen gehen: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Organisationsentwicklung im Horizont des Regenbogens.

Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

31



WOLFENBÜTTEL

Do, 5. September 2024, 17:00 Uhr
Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.



Führung durch die Samson-Schule in Wolfenbüttel

Die Samson-Schule in Wolfenbüttel war eine überregional bedeutende jüdische Freischule, die auf das Jahr 1786 zurückgeht und bis 1928 bestand. Seit 1881 hatte sie den Status einer überkonfessionellen Simultanschule, in der auch christliche Schüler unterrichtet wurden. Berühmtester Absolvent war der Begründer der Wissenschaft des Judentums Leopold Zunz.

Das 1895 errichtete Internatsgebäude der ehemaligen Samson-Schule bietet in Zukunft auf fünf Geschossen rund 150 Wohnplätze sowie einen Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich, der an die Geschichte und das geistige Vermächtnis des Hauses anknüpft. Eine Führung mit Dr. Stefan Brauckmann.

Treffpunkt: Samson-Schule,
Neuer Weg 51, 38302 Wolfenbüttel

Anmeldung unter: Tel. 05331 9358637 oder unter
info@kulturstadt-wf.de

32



CELLE

Do, 5. September 2024, 17:00 Uhr
Museumsverein Celle e.V.



Führung über den Jüdischen Friedhof in Celle

Bei der Führung über den Friedhof können Sie bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten des Celler Judentums entdecken. Besuchen Sie die eindrucksvollen Grabmäler und erfahren Sie Interessantes aus der Celler Jüdischen Gemeinde. Eine Führung mit Sabine Maehnert (Museumsverein Celle e.V.).

Ort: Jüdischer Friedhof Celle,
Am Berge, 29223 Celle

Beschränkte Teilnehmerzahl: 30 Personen.

Anmeldungen bis zum 29.8.2024 unter:

**Tel. 05141 124512 (mittwochs 10–12 Uhr) oder an
baerbel.gohde@celle.de**

Bitte ziehen Sie sich festes Schuhwerk an, das eine rutschfeste Sohle hat. Der Friedhof hat keine befestigten Wege. Männliche Teilnehmer müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen.

33



BRAUNSCHWEIG

Do, 5. September 2024, 19:00 Uhr
Israel Jacobson Netzwerk e.V. und
Deutsch-Israelische Gesellschaft e.V. in Kooperation
mit der Stadt Braunschweig



Podiumsgespräch

„Israelisch in Niedersachsen“

Wie lebt es sich als Israeli in Niedersachsen? Wie hat sich das Leben seit dem 7. Oktober verändert? Auf das Podium eingeladen werden junge Israelis, die im Raum Braunschweig bzw. in Niedersachsen leben. Sie kommen im Rahmen eines moderierten Gesprächs über ihren Alltag in Deutschland in Austausch.

Ort: Roter Saal,
Schlossplatz 1, 38100 Braunschweig

Eintritt frei.

Anmeldung bis zum 2.9.2024 unter:
veranstaltungen@ij-n.de oder Tel. 0178 6723594

34



BAD HARZBURG

Do, 5. September 2024, 19:00 Uhr
Spurensuche Harzregion e.V. in Trägerschaft der
ev.-luth. Kirchengemeinde Martin Luther Bad Harzburg



Vortrag: „Gekommen, um zu gehen.“

Jüdisches Leben in Bad Harzburg 1945–1950“

Zum ersten Mal in der Geschichte Bad Harzburgs gab es nach 1945 eine jüdische Gemeinde. Und es gab ein Erholungsheim für Überlebende des Holocaust, wo es nicht nur um körperliche Erholung nach den Leiden ging, sondern auch um kulturelle und religiöse Bildung, um das Neu-Erlernen von „Jüdischkeit“. Auch fanden 1947 und 1948 zwei bedeutende Veranstaltungen der jüdischen Organisationen in der britischen Besatzungszone in Bad Harzburg statt. Doch diese neue Phase der Geschichte endete bald um 1950, denn die meisten Überlebenden wollten nach Palästina/Israel oder in andere Länder wie die USA emigrieren.

Referent: Markus Weber, Spurensuche Harzregion e.V.

Ort: Ev.-luth. Kirchengemeinde Martin Luther,
Lutherstraße 7, 38667 Bad Harzburg

35



WOLFSBURG

Fr, 6. September 2024, 15:00 bis 17:00 Uhr
Volkswagen Heritage in Kooperation mit dem
Israel Jacobson Netzwerk e.V



Führung durch die Erinnerungsstätte auf dem Gelände des Volkswagen Werk Wolfsburg

In einem ehemaligen Luftschutzbunker wurde 1995 auf Initiative des Betriebsrats von Auszubildenden bei Volkswagen eine Ausstellung eingerichtet. An diesem historischen Ort hatten während des Zweiten Weltkriegs damalige Zwangsarbeiter Bombenangriffe auf die neu errichtete Fabrikanlage überlebt. Seit 1999 ist hier die Dauerausstellung „Erinnerungsstätte an die Zwangsarbeit auf dem Gelände des Volkswagenwerks“ zu sehen. In sechs Räumen können sich Besucherinnen und Besucher über die historischen Ereignisse informieren. Im Raum „Erinnerung“ kommen ehemalige Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter in Form von Interviews selbst zu Wort.

Ort: Volkswagen Werk Wolfsburg,
Berliner Ring 2, 38440 Wolfsburg
Die Führung dauert circa 2 Stunden und ist kostenfrei. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.
Anmeldung bis zum 26.8.2024 unter:
veranstaltungen@ij-n.de.
Bei erfolgter Anmeldung erhalten Sie Informationen zum Treffpunkt.

36



SALZGITTER

Fr, 6. September 2024, 18:00 Uhr
Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./Gedenk- und
Dokumentationsstätte KZ Drütte



Konzert: Klezmers Techter

Das Ensemble KLEZMERS TECHTER hat sich seit seiner Gründung 1994 in die Herzen des Publikums gespielt. Mehrere CD-Aufnahmen, ein Preis beim internationalen Ensemblewettbewerb in Privas (Frankreich) sowie die Tatsache, als eines der wenigen weiblichen Klezmerensembles zu sämtlichen Festivals eingeladen worden zu sein, sprechen für sich.
Die Künstlerinnen Gabriela Kaufmann (Klarinetten), Almut Schwab (Akkordeon, Flöten, Cymbalon) und Nina Hacker (Bass) werden von der Mezzosopranistin Shai Terry, eine der erfolgreichsten israelischen Sängerinnen der jungen Generation, begleitet. Klezmers Techter und Shai Terry präsentieren ein Programm mit osteuropäischen jiddischen Liedern und hebräischen Folksongs: Musik, die Emotionen weckt und die Seele berührt.

Ort: Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte,
Eisenhüttenstraße, Tor 1, 38239 Salzgitter-Watenstedt
Einlass: ab 17:30 Uhr
Karten gibt es im Vereinsbüro des Arbeitskreises Stadtgeschichte e.V.
Kosten: 13 € (Erwachsene),
8 € (Schüler:innen, Auszubildende, Studierende)
Zugang: Tor 1/Salzgitter AG,
Eisenhüttenstraße, 38239 Salzgitter-Watenstedt

37



ASCHERSLEBEN

So, 8. September 2024, 10:00 bis 18:00 Uhr

Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt



Öffnung des Jüdischen Friedhofs Aschersleben – Führungen zur Geschichte des Friedhofs und zu besonderen Grabstätten mit Claudia Andrae

Der jüdische Friedhof in Aschersleben an der Schmidtmanstraße, gelegen gegenüber dem städtischen Friedhof, wurde in den Jahren 1867/68 angelegt; die Belegungszeit war von 1869 bis 1970. An der Straßenseite ließ die jüdische Gemeinde ein Leichen-, Tahara- und Wächterhaus errichten, das bis heute als Wohnhaus erhalten ist. Die 1927/28 nach einem Entwurf von Stadtbaurat Hans Heckner gebaute Aussegnungshalle wurde am 10. November 1938 zerstört.

Ort: Jüdischer Friedhof Aschersleben,

Schmidtmanstraße 35, 06449 Aschersleben

Männliche Besucher müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen.

Die Veranstaltung ist kostenfrei. Es wird um Spenden für den Erhalt des Friedhofs gebeten.

38



HANNOVER

So, 8. September 2024, 11:00 Uhr

Stattreisen Hannover e.V.



Beth-Olam – Haus der Ewigkeit

Der Alte Jüdische Friedhof in der Nordstadt ist ein bedeutendes kultur- und sozialgeschichtliches Zeugnis des hannoverschen Judentums. Wir wollen der Alltagsgeschichte der Juden nachspüren und Einblicke in ihre Bestattungskultur geben.

Männliche Besucher müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen. Die Teilnahme an der Führung erfolgt auf eigene Gefahr. Wegen des unwegsamen Geländes ist festes Schuhwerk notwendig. Die Führung ist nicht barrierefrei.

Treffpunkt: Alter Jüdischer Friedhof, Oberstraße, 30167 Hannover

Kosten: 12 €

Anmeldung unter: Tel. 0511 1694166 oder info@stattreisen-hannover.de

39



SALZGITTER

So, 8. September 2024, 11:00 bis 13:00 Uhr
Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./Gedenk- und
Dokumentationsstätte KZ Drütte



Führung: „KZ-Häftlinge in der Rüstungsproduktion“

Am 18. Oktober 1942 erreichte der erste Transport mit 50 Häftlingen das neu eingerichtete KZ-Außenlager Drütte. Unter einer betrieblich genutzten Hochstraße entstanden Unterkunfts- räume, ein Krankenrevier und Verwaltungsräume. Der Arbeitseinsatz erfolgte in der nahegelegenen Rüstungsproduktion. Heute sind noch Spuren des ehemaligen KZ zu finden. Im Rahmen einer einstündigen Führung werden die Besucher:innen über die Geschichte des Kon- zentrationslagers und die dort inhaftierten Menschen informiert. Im Anschluss kann die Ausstellung eigenständig besichtigt werden. Füh- rung durch Mitarbeitende der Gedenkstätte.

Ort: Gedenk- und Dokumentationsstätte KZ Drütte
Treffpunkt: Salzgitter AG (Tor 1),
Eisenhüttenstraße, 38239 SZ-Watenstedt

Die Veranstaltung ist kostenlos.

40



JÜDISCHE GESCHICHTE UND KULTUR HALBERSTADT

HALBERSTADT

So, 8. September 2024, 11:00 bis 17:00 Uhr
Berend Lehmann Museum für jüdische Geschichte und Kultur



Offene jüdische Häuser

„Offene jüdische Häuser“ findet in Verbindung mit dem Tag des Offenen Denkmals statt. Es soll bewusst machen, dass die jüdischen Bürger:innen der Stadt in allen Stadtquartieren selbstverständlich Nachbar:innen waren. Heutige Bewohner:innen der aufgeführten Häuser hängen Plakate in Fenster mit Auskunft über die Familien, die dort gelebt haben. Manche Häuser dürfen auch besucht werden: manche Nachfahr:innen der ehemaligen jüdischen Einwohner:innen werden auch vor Ort über ihre Familiengeschichte erzählen.

Treffpunkt: Berend Lehmann Museum,
Klaussynagoge, Rosenwinkel 18,
38820 Halberstadt

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

41



SALZGITTER

So, 8. September 2024, 15:30 bis 17:30 Uhr
Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V./Gedenk- und
Dokumentationsstätte KZ Drütte



Vortrag und Führung: Der jüdische Friedhof in Salzgitter-Bad

Am Rande der Altstadt befindet sich der alte jüdische Friedhof in Salzgitter-Bad. Seit dem 19. Jahrhundert wurden Juden hier beigesetzt. Somit schien die ewige Unversehrtheit der Grabstätten gesichert zu sein. Im Zuge der NS-Herrschaft waren die wenigen jüdischen Mitbürger:innen gezwungen ihre Heimat zu verlassen. Es ist nicht auszuschließen, dass auch der jüdische Friedhof in Salzgitter-Bad den häufigen Schändungen durch die Nationalsozialisten ausgesetzt gewesen war und die dauerhafte Ruhestätte zerstört wurde. Heute sind hier noch 23 Grabsteine zu finden.

Im Rahmen eines Einführungsvortrages in der Stadtbibliothek Salzgitter-Bad wird Renate Wagner-Redding, 1. Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde Braunschweig, über jüdische Beerdigungsriten sprechen. Im Anschluss geht es zu Fuß zum Friedhof. Dort soll die Geschichte des Ortes und der dort beigesetzten Menschen in den Fokus gerückt werden.

Treffpunkt: Stadtbibliothek,
Marktplatz 11, 38259 SZ-Bad

Männliche Besucher müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen.

Kosten: Die Veranstaltung ist kostenfrei.
Um Spenden wird gebeten.

42



CELLE

So, 8. September 2024, 16:00 Uhr
Jüdische Gemeinde Celle e.V. und Stadtarchiv Celle



Konzert: Neshome – Michael Kaner & Band, Jüdische Musik für die Neshome

Als Band haben Neshome – Michael Kraner & Band im Jahr 2022 zusammengefunden, nachdem sie bereits erfolgreich Konzerte im deutschsprachigen Raum gegeben hatten. Ob es sich um Hochzeiten, Bar Mizwas, Konzerte, Feiertage oder Gedenkveranstaltungen handelt – mit ihnen finden Sie das ideale Programm für jede Veranstaltung. Durch die einzigartige Kombination aus Tradition und Kreativität schafft die Band eine Atmosphäre, die mit Sicherheit für Begeisterung sorgen wird. Die Veranstaltung wird durch den Zentralrat der Juden in Deutschland unterstützt.

Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle

Eintritt: 10 €/ermäßigt 8 €

43



CELLE

Mo, 9. September 2024, 12:00 bis 14:00 Uhr
Stiftung Linerhaus – Treffpunkt Amboss in Kooperation mit der
Oberschule an der Welfenallee



Jüdischer Mittagstisch

*Der Treffpunkt bietet einen günstigen Mittagstisch für
 Einwohnerinnen und Einwohner des Sozialraums an.*

*Zusammen mit Schülerinnen und Schülern und Lehrerinnen und
 Lehrern der Oberschule an der Welfenallee kocht das Team vom
 „Treffpunkt Amboss“ ein leckeres Gericht aus der Jüdischen Küche.
 Was das ist, wird jetzt noch nicht verraten.*

**Ort: Treffpunkt Amboss in der Alten Schmiede,
 Heese 48, 29225 Celle**

Vorbestellung empfohlen: Tel. 05141 9095016

44



BRAUNSCHWEIG

Di, 10. September 2024, 19:00 Uhr
Gemeinschaftsveranstaltung des Deutsch-Israelische
Gesellschaft e.V., der Jüdische Gemeinde Braunschweig K.d.ö.R.,
des Braunschweigischen Landesmuseums und des
Israel Jacobson Netzwerk e.V.



**Lesung: Philipp Peyman Engel „Deutsche Lebenslügen.
 Der Antisemitismus, wieder und immer noch“**

*Der brutale Terroranschlag der Hamas vom 7. Oktober ist
 zu einer Nagelprobe politischer und moralischer Haltung in Deutsch-
 land geworden. Philipp Peyman Engel ist schockiert, dass die Empö-
 rung in Deutschland so zögerlich zum Ausdruck kommt – aber nicht
 überrascht. Seit Jahren verfolgt der Chefredakteur der „Jüdischen
 Allgemeinen“ den alltäglichen Antisemitismus, von Rechten, von
 Linken, von muslimischen Migranten. [dtv]*

**Ort: Braunschweigisches Landesmuseum – Hinter Aegidien,
 Hinter Aegidien 4, 38100 Braunschweig**

Eintritt frei.

**Anmeldung bis zum 5.9.2024 unter:
 veranstaltungen@ij-n.de oder Tel. 0178 6723594**

45



WOLFENBÜTTEL

Di, 10. September 2024, 19:00 Uhr
Kulturstadt Wolfenbüttel e.V.



Vortrag „Gemeinsam Denken mit einem Freunde“ – Lessing und Mendelssohn im Dialog

27 Jahre währte die in der europäischen Aufklärung vollkommen singuläre Freundschaft zwischen Gotthold Ephraim Lessing und Moses Mendelssohn. Die beiden so unterschiedlichen Männer begegneten sich 1754 im Garten des gemeinsamen Freundes Friedrich Nicolai und fanden spontan und ohne Vorbehalte zusammen – und zwar auf Augenhöhe. Ihr gemeinsamer Denkweg hat in den Jahren bis zu Lessings Tod im Februar des Jahres 1781 fast alle brisanten Themen der deutschen und jüdischen und europäischen Kultur durchmessen: Fragen der Ästhetik und des modernen bürgerlichen Theaters, gemeinsame Buch- und Zeitschriftenprojekte, Fragen politischer Partizipation und religiöser Toleranz und immer wieder Fragen nach den Möglichkeiten und Grenzen von Kritik. Der Vortrag wird aus diesem reichhaltigen Themenspektrum entscheidende Themen darstellen und auf ihre Relevanz für die Gegenwart befragen. Vortrag von Prof. Dr. Cord-Friedrich Berghahn, Technische Universität Braunschweig, Institut für Germanistik

Ort: Prinzenpalais,
Reichstraße 1, 38300 Wolfenbüttel

46



HELMSTEDT

Mi, 11. September 2024, 14:30 Uhr und 16:15 Uhr
Stadt Helmstedt



Doppelführung: „Auf jüdischen Spuren – die Helmstedter Innenstadt und der jüdische Friedhof“

Nach mittelalterlichen Siedlungsanfängen war über 300 Jahre Juden der Aufenthalt in Helmstedt verboten. Erst mit der Besetzung durch die Franzosen galt deren Gleichheitsgebot auch für die jüdischen Trödler und Händler, so dass sie sich Anfang des 19. Jahrhunderts wieder in der Stadt niederlassen durften. Ausgerechnet die Helmstedter Julius-Universität – mit einer ebenfalls antijüdischen Vorgeschichte – verlieh Israel Jacobson die Ehrendoktorwürde. Inzwischen mehrheitlich zu ehrbaren Kaufleuten in guter Geschäftslage aufgestiegen, verloren die Helmstedter Juden Besitz, Heimat und Leben in der NS-Zeit. Der jüdische Friedhof liegt am Rande des St.-Stephani-Friedhofs. Mit einer Belegungsspanne von 1892 bis 1955 ist er der zweite jüdische Begräbnisplatz seit der Wiederansiedlung. Seine zeittypischen Grabsteine sind erhalten und zeugen von den Unsicherheiten einer um das Überleben kämpfenden kleinen jüdischen Gemeinde.

Treffpunkte: 14:30 Uhr Rathauseingang Markt 1
(Martina Borrass)
16:15 Uhr Eingang Friedhof Magdeburger
Straße / neben Lidl (Susanne Weihmann)
Kosten: 4 € p. P.
Herren müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen.

47



CELLE

Do, 12. September 2024, 19:00 Uhr
rimon productions, Britta Shulamit Jakobi, mit Stadtarchiv Celle
und Jüdischer Gemeinde Celle e.V.



Konzertante Lesung

„Ilana Shmueli & Paul Celan – Sag, dass Jerusalem ist“

Mit Musik von Felix Mendelssohn, Gustav Mahler, Maurice Ravel und Viktor Ullmann.

Die Wiederbegegnung von Ilana Shmueli und Paul Celan: die Bukowina, „in der Menschen und Bücher lebten“, ist auf immer verloren, aber die Wurzeln ihrer jüdischen Identität gehen über dieses Empfinden hinaus.

Das Programm der konzertanten Lesung lässt die Texte in Form von Briefen, Gedichten und Reflexionen mit den ausgewählten Musikstücken interagieren. Die Erzählebenen wechseln und drücken in ihrem Kontext insbesondere die Vielschichtigkeit des Lebens Paul Celans und seiner Verbindung zu Ilana Shmueli aus.

Musikalische Leitung Roman Salyutov, Oboe Agnes Grube, Klavier Roman Salyutov, Schauspiel Britta Shulamit Jakobi und Hanno Dinger.

Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle

Der Eintritt ist frei – um Spende wird gebeten.
Die Personenzahl ist begrenzt auf max. 70 Personen.

48



BRAUNSCHWEIG

Do, 12. September 2024, 19:30 Uhr
Israel Jacobson Netzwerk e.V. in Kooperation
mit der Stadt Braunschweig



Israelischer Dokumentarfilm: Dimona Twist

In Casablanca und Tunis gingen sie im Petticoat tanzen und abends ins Kino. In den Broschüren der Einwanderungsbehörde dann kein Wort davon, dass die Übersiedlung nach Israel vor allem für sephardische Jüdinnen und Juden bedeutete, inmitten der Negev-Wüste ein Leben ohne Strom und fließendes Wasser führen zu müssen. Sieben Frauen, selbstbewusst und geistesgegenwärtig, erinnern diese Pionierzeit, eingebettet in minutiös verschränkte Archivaufnahmen, ohne jede Rührseligkeit. Man trennte sich von unloyalen Ehemännern, wurde Streikführerin und – skandalös – alleinerziehende Mutter ohne Gewissensbisse. (Israel 2016, Michal Aviad, 71 Min., Hebräisch mit engl. Untertiteln)

Ort: Roter Saal,
Schlossplatz 1, 38100 Braunschweig

Eintritt frei.

Anmeldung bis zum 9.9.2024 unter:
veranstaltungen@ij-n.de oder Tel. 0178 6723594

49



GIFHORN

Fr, 13. September 2024, 16:30 Uhr
Stadt Gifhorn



Führung auf dem jüdischen Friedhof Gifhorn

Während der ca. einstündigen Führung auf dem jüdischen Friedhof erfahren die Besucher neben Informationen über die Grabstätten auch Wissenswertes über die Geschichte der jüdischen Gemeinde in Gifhorn.

Herren müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen.

Ort: Jüdischer Friedhof Gifhorn,
Lutherstraße 6, 38518 Gifhorn

Kosten: 4 € pro Person

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

50



CELLE

So, 15. September 2024, 9:30 bis 11:30 Uhr mit anschließendem Auftritt zwischen ca. 12:15 Uhr vor der Synagoge
Stadtarchiv Celle mit Unterstützung der Jüdischer Gemeinde Celle e.V. und dem Hölty-Gymnasium



Tanzworkshop jiddische Tänze unter der Leitung von Mark Kovnatskiy (Hamburg)

Hora, Sher, Freylekhs, Bulgar, Patch-Tanz und vieles mehr – es gibt viele verschiedene jiddische Tänze, die Sie bei diesem Tanzworkshop unter der Leitung von Mark Kovnatskiy lernen können! Der Workshop richtet sich an Menschen aller Altersgruppen und Erfahrungsstufen. Es sind keine Vorkenntnisse im Volkstanz erforderlich.

Ort: Paul Klee Schule,
Wittestraße 14, 29225 Celle

Anmeldung bis zum 12.9.2024 unter:
angelika.tarokic@celle.de

51



ASCHERSLEBEN

So, 15. September 2024, 10:00 und 14:00 Uhr
Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt



Führung zur Geschichte des jüdischen Friedhofs ab 1945/biografische Recherchen zur Nachkriegsgemeinde mit Claudia Andrae

„In unserer Stadt Aschersleben hat [...] eine jüdische Gemeinde bestanden, die durch das Naziregime z. Zt., wie überall, aufgehoben wurde. Es wohnen am hiesigen Ort nur wenig Juden, jedoch würde ich Sie bitten nach Artikel 91 der Verfassung der Provinz Sachsen Anhalt vom 11.1.47, diese wieder als öffentlich rechtliche Körperschaft existent werden zu lassen.“ (Feodor Hirsch, 26.02.1947 an Ministerialdirektor Dr. Kunisch, Provinzialregierung Sachsen-Anhalt). Feodor Hirsch widmete sich nach 1945 intensiv dem Wiederaufbau einer jüdischen Gemeinde in Aschersleben. Große Verdienste hat er um die Wiederherstellung und den Erhalt des jüdischen Friedhofs.

Ort: Jüdischer Friedhof Aschersleben,
Schmidtmanstraße 35, 06449 Aschersleben

Eine Kopfbedeckung für männliche Teilnehmer ist vorgeschrieben und ausleihbar.

Die Führung ist kostenlos. Um Spenden für den Erhalt des Friedhofs wird gebeten.

Anmeldung unter:

Claudia_Andrae@t-online.de oder

Tel. 03473 9143026, bzw. Tel. 0160 98472334

52



GOSLAR

So, 15. September 2024, 11:00 bis 13:00 Uhr
GOSLAR marketing gmbh



Jüdisches Leben in Goslar

Stadtrundgang zur Geschichte der jüdischen Gemeinde Goslars mit Besuch des seit 400 Jahren bestehenden jüdischen Friedhofs .

Treffpunkt: Tourist-Information,
Markt 1 (vor dem Atrium), 38640 Goslar

Kosten: Erwachsene 10,00 €; Schüler/Studenten 8,00 €
Herren müssen auf dem Friedhof eine Kopfbedeckung tragen.

53



CELLE

So, 15. September 2024, 12:00 bis 17:00 Uhr
Jüdische Gemeinde Celle e.V., Stadt Celle in Kooperation mit dem
Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Mesiba. Das Familienfest – Jüdische Geschichte und Gegenwart erleben!

Feiern wir gemeinsam eine Mesiba, Hebräisch für Feier oder Party! Am Sonntag, den 15. September, finden auf dem Platz vor und in der Synagoge Celle von 12:00 bis 17:00 Uhr zahlreiche Veranstaltungen statt. Erfahren Sie mehr über die jüdische Geschichte und Gegenwart bei einer Führung durch die Synagoge oder durch die Ausstellung „Jüdisches Leben in Celle nach 1945“. Hören Sie den Vortrag von PD Dr.-Ing. habil. Ulrich Knufinke vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege über Synagogen in der Denkmalpflege in Niedersachsen mit Celle als erstes Beispiel einer Restaurierung nach 1945. Erleben Sie ein spannendes Programm für jung und alt in unserer Sukka (Laubhütte), die als mobiler Stand für eine bunte Veranstaltungsreihe dient. Zuvor wollen wir sie gemeinsam mit Ihnen gerne schmücken! Genießen Sie eine Aufführung des Jüdischen Puppentheaters Berlin bubales. Vielleicht wollen Sie sich auch am angebotenen Tanzflashmob beteiligen?

Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle



Programm auf dem Platz vor und in der Synagoge Celle

12:00 Uhr	<i>Eröffnung</i>
12:15 Uhr	<i>Tanzvorführung und Flashmob mit Mark Kovnatkiy</i>
13:00 Uhr	<i>Bubales – Koscher Maschine (Dauer: 45min)</i>
14:00 Uhr	<i>Schmücken der Sukka</i>
14:30 Uhr	<i>Vortrag Ulrich Knufinke</i>
15:00 Uhr	<i>Bubales – Koscher Maschine (Dauer: 45min)</i>
16:00 Uhr	<i>Konzert Stellena Duo</i>
17:00 Uhr	<i>Ende der Veranstaltung</i>

Themenführungen in der Synagoge Celle

Jüdische Geschichte Celle:
um 12:45 Uhr, 13:30 Uhr, 14:00 Uhr und 15:30 Uhr
Jüdisches Leben in Celle nach 1945:
um 13:00 Uhr, 14:30 Uhr und 15:00 Uhr

Des Weiteren wird ein Bücherflohmarkt veranstaltet.

Eintritt kostenlos! Alle sind herzlich willkommen!

54



CELLE

So, 15. September 2024, 13:00 und 16:00 Uhr
Stadtarchiv Celle mit Jüdischer Gemeinde Celle e.V.



Bubales – Puppentheater

„Ansprache vor Koscher-Maschine“

Ein Puppen-Science-Fiction über die Rolle der Tiere im Judentum. Babett, das Schwein möchte unbedingt so koscher wie Mendel, das Schaf werden. Da kommt der rothaarige Shlomo mit seiner selbsterfundenen Koscher Maschine genau richtig.

Ort: Celler Synagoge,
Im Kreise 24, 29221 Celle

Geeignet für Vorschul- und Grundschul Kinder und kindgebliebene Erwachsene, nicht geeignet für Kleinkinder

55



**JÜDISCHE
GESCHICHTE
UND KULTUR
HALBERSTADT**

HALBERSTADT

So, 15. September 2024, 14:00 Uhr
Berend Lehmann Museum für jüdische Geschichte und Kultur



Stadtrundgang durch das jüdische Halberstadt

Die Halberstädter Stadtopografie erlaubt es uns noch heute, die Geschichte der Jüdinnen:Juden als einer religiösen Minderheit in der Stadt beispielhaft für den deutschsprachigen Raum nachzuvollziehen. Beim „Stadtrundgang durch das jüdische Halberstadt“ wird gezeigt, wie Jüdinnen:Juden in Halberstadt lebten und als aktive Bürger:innen die Stadt mitgestalteten.

Treffpunkt: Berend Lehmann Museum,
Klaussynagoge, Rosenwinkel 18,
38820 Halberstadt

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kosten: Erwachsene 12 € | ermäßigt 7 €.

Dauer: 150 Minuten.

56



CELLE

So, 15. September 2024, 14:30 Uhr
Stadarchiv Celle mit Jüdischer Gemeinde Celle e.V. in
Kooperation mit dem Nds. Landesamt für Denkmalpflege
und der TU Braunschweig



Vortrag: „Historische Synagogen in der Denkmalpflege in Niedersachsen“

*Im Zuge der Restaurierung und Wiedereröffnung der Celler Synagoge vor 50 Jahren wurde erstmals in Niedersachsen ein historisches jüdisches Bethaus unter Denkmalschutz gestellt. Seitdem sind einige weitere ehemalige Synagogen, die den nationalsozialistischen Terror mehr oder weniger unbeschadet überstanden hatten, der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.
Referent: PD Dr.-Ing. Ulrich Knufinke (Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege und Bet Tfila – Forschungsstelle für jüdische Architektur, TU Braunschweig)*

Ort: Synagoge Celle,
Im Kreise 24, 29221 Celle

57



CELLE

Mo, 16. September 2024, 14:30 bis 16:30 Uhr
Stadtbibliothek Celle



Laubhüttenfest in der Stadtbibliothek

In der Stadtbibliothek findet das Vorlesen und Basteln zu Sukkot (Laubhüttenfest) statt. Das Laubhüttenfest erinnert uns an die Wüstenwanderung der Juden, traditionell baut man zu diesem Fest die Hütten draußen und schmückt sie mit Girlanden, Obst und Lichtern. In den Räumlichkeiten der Stadtbibliothek werden wir das Buch der israelischen Autorin Jessica Souhami „Das kitzkleine Haus“ vorlesen und die Lichtergirlanden zu Sukkot basteln. Die Zielgruppe sind alle Interessentinnen, Kinder im Alter bis 7 Jahren – nur in Begleitung einer erwachsenen Person.

Ort: Stadtbibliothek Celle,
Lauensteinplatz 2 (Stadtteil Heese),
29225 Celle

Anmeldung bis zum 16.9.2024 unter:
stadtbibliothek@celle.de oder Tel. 05141 124200

58



SEESSEN

Mo, 16. September 2024, 16:00 und 19:00 Uhr
Stadt Seesen



Stadtführung „Jüdisches Seesen 1910“

Wie lebten die jüdischen und christlichen Familien vor mehr als 100 Jahren in der Stadt Seesen miteinander? Wie sah es in der Stadt aus? Wie gestalteten sie ihren Alltag? Während der ca. 1,5 stündigen Führung ermöglicht die historische Lehrerfigur Dr. Willy Mönch im historischem Gewand Einblicke in eine fast vergessene und einzigartige Stadtgeschichte. Im Mittelpunkt dieser Führung durch die jüdische Geschichte der Stadt Seesen steht das Leben, Schaffen und Wirken von Israel Jacobson, der vor mehr als 200 Jahren in Mitten der Stadt eine jüdische Freischule gründete. Jacobson galt als einer der ersten Vertreter und Vorkämpfer für ein liberales Judentum und machte die Region zwischen Harz und Heide zum Ausgangspunkt dieser Reformbewegung. Die durch Jacobson auf dem ehemaligen Schulhof der Jacobsonschule errichtete Fachwerksynagoge sorgte bis weit über die Grenzen der Stadt hinweg für Aufmerksamkeit.

Treffpunkt: Jacobsonplatz 1,
381723 Seesen

Kosten: 12,50 €

Anmeldung bis 10.9.2024 unter:

info@stadtmarketing-seesen.de oder Tel. 05381 984177

59



ONLINEVERANSTALTUNG

Mo, 16. September 2024, 19:00 Uhr
Leo Baeck Institute, New York,
in Kooperation mit dem Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Blick ins Archiv: Quellen aus Niedersachsen in den Beständen des Leo Baeck Institute, New York

Das Leo Baeck Institute (LBI) ist eines der wichtigsten Archive der deutsch-jüdischen Geschichte. Anders als in staatlichen Archiven gerät mithilfe des LBI-Bestands gerade die Perspektive von Jüdinnen und Juden in den Blick.

In der Onlineveranstaltung wird das digitale Archiv „DigiBaeck“ vorgestellt und der Fokus auf Quellen aus oder über Niedersachsen gelegt. Das Team des Israel Jacobson Netzwerks (Rebekka Denz, Dr. Jörg Munzel) führt das Gespräch mit Dr. Markus Krah, Direktor des LBI New York, und Renate Evers, Direktorin der Sammlungen des LBI.

Anmeldung bis zum 6.9.2024 unter:
veranstaltungen@ij-n.de

Nach erfolgter Anmeldung erhalten Sie per E-Mail die Zugangsdaten für die Onlineveranstaltung.

60



BRAUNSCHWEIG

Di, 17. September 2024, 16:00 Uhr

**Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit
Niedersachsen-Ost e.V.**



Gesprächskreis zu Elie Wiesel

Elie Wiesel (1928–2016) wird am 30. September 1928 in Sighet (Siebenbürgen) als Sohn eines Kaufmanns in eine streng-orthodoxe jüdische Familie geboren. Er studiert den Talmud und interessiert sich besonders für kabbalistische Mystik. Wiesel war ein rumänisch-US-amerikanischer Schriftsteller, Hochschullehrer und Publizist. Als Überlebender des Holocausts verfasste er zahlreiche Romane und sonstige Publikationen zu diesem Thema und erhielt 1986 den Friedensnobelpreis für seine Vorbildfunktion im Kampf gegen Gewalt, Unterdrückung und Rassismus. 2014 erhielt er in New York aus den Händen von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier das Große Verdienstkreuz mit Stern. Siegfried Graumann, ev. Vorsitzender der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Niedersachsen-Ost e.V., wird uns das Leben und Werk Elie Wiesels etwas näherbringen.

**Ort: Gemeindehaus St. Katharinen,
An der Katharinenkirche 4, 38100 Braunschweig**

61



CELLE

Di, 17. September 2024, 16:00 Uhr

Stadtbibliothek Celle



**Vortrag „Jüdische Literatur zur Sowjetzeit – zwischen
Anpassung und Widerstand“**

Der Monsterstaat Sowjetunion existiert seit über 30 Jahren nicht mehr, seine Spuren finden wir trotzdem gelegentlich in unserem Leben. Deshalb scheint es wichtig zu sein zu verstehen, wie dieser Staat funktionierte. Am Beispiel der jüdischen Literatur in der Sowjetunion bekommen wir Einblicke in die Politik der kommunistischen Regierung hinsichtlich der Jüdischen Kultur und erfahren mehr über die Strategien des Umgangs der jüdischen Schriftsteller und Dichter mit dieser Politik.

**Ort: Stadtbibliothek Celle,
Lauensteinplatz 2 (Stadtteil Heese), 29225 Celle**

62



SEESEN

Di, 17. September 2024, 19:00 Uhr
 Stadt Seesen



Autorenlesung mit Christian Walther „Robert Gilbert – Ein Freund, ein guter Freund.“

In seiner Lesung gibt der Autor Christian Walther Einblicke in das Leben von Robert Gilbert. Robert Gilbert: Er stieg kometenhaft auf im Berlin der 20er und frühen 30er Jahre, als Texter von Schlagern wie „Am Sonntag will mein Süßer mit mir Segeln gehen“, Filmschlagern wie „Das gibt's nur einmal“, aber auch der politischen „Ballade vom Nigger Jim“. Jüdische Familie, kommunistische Freunde: 1933 flüchtet er ins Exil. Wien, Paris, New York. Freundschaft mit Hannah Arendt. 1949 Rückkehr nach Europa. Kabarett mit Erich Kästner. Arbeiten für Film und Operette („Oh, mein Papa“). Schließlich erfolgsverwöhnter Übersetzer amerikanischer Musicals wie „My Fair Lady“ und „Cabaret“. Als Student Austritt aus der Jüdischen Gemeinde, als Erwachsener nie in der Synagoge, später stark interessiert am Schicksal Israels. Und dann gibt es da noch ein bis über den Tod hinaus bewahrtes Geheimnis: Die Mitarbeit seiner Frau Elke ...

Ort: Jacobson-Haus,
 Jacobsonplatz 1, 381723 Seesen
Anmeldung bis 16.9.2024 unter:
 schubert@seesen.de oder Tel. 05381 75290

63



BRAUNSCHWEIG

Mi, 18. September 2024, 18:00 bis 20:00 Uhr
 Arbeitskreis Andere Geschichte e.V. / Gedenkstätte Schillstraße in
 Kooperation mit dem Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Judentum und Kunst. Eine Fahrradtour durch die Geschichte Braunschweigs

Unlängst haben sich zwei Ausstellungen im Städtischen Museum Braunschweig dem künstlerischen Schaffen von zwei jüdischen Braunschweigerinnen gewidmet: Lette Valeska und Galka Scheyer. Im Fokus der diesjährigen Radtour durch die jüdische Geschichte Braunschweigs stehen die Themenfelder „jüdische Kultur“ und „Kunst“. In den Blick geraten in der Kunstszene tätige Frauen und Männer. Der zeitliche Bogen spannt sich vom 19. Jahrhundert bis in die Zeit der BRD. Die Beschäftigung mit den Lebenswegen einzelner Braunschweiger Persönlichkeiten öffnet sich in dem größeren Kontext von Musik, Malerei, Grafik und Fotografie. Führung: Rebekka Denz, Gerald Hartwig, Julia Meyer

Es handelt sich um keine geführte Radtour. Die TeilnehmerInnen erhalten eine Stadtkarte, in der die Informationspunkte eingetragen sind, an denen zu einer festgelegten Zeit etwas zum jeweiligen Thema zu erfahren ist. Die Details der Route, Start- und Endpunkt der Radtour erfahren Sie bei der Anmeldung. Die Dauer beläuft sich auf ca. 2 Stunden.

Anmeldung bis zum 13.9.2024 unter:
 Tel. 0178 6723594 oder veranstaltungen@ij-n.de

64



SEESEN

Mi, 18. September 2024, 19:00 Uhr
Stadt Seesen



Konzert Trio Heymann – Das gibt's nur einmal

„Das gibt's nur einmal“ ist ein Bühnenprogramm, das dem deutschjüdischen Komponisten Werner Richard Heymann (1896–1961) frönt. Er hat berühmte Tonfilmschlager wie „Ein Freund, ein guter Freund“, „Das gibt's nur einmal“ oder „Irgendwo auf der Welt“ geschrieben. Zeitlose Hits, die das Herz berühren, den Geist zum Schmunzeln bringen und dessen Melodien nicht aus dem Kopf gehen wollen. Die international renommierten Sänger Helena Goldt und Atrin Madani interpretieren Heymanns wunderbares Liedrepertoire aus Operettenhits, Chansons und Tonfilmschlagern auf eine erfrischend junge und verliebte Art und werden begleitet vom fantasievollen All-Around-Virtuosen Tal Balshai am Piano.

Ort: Bürgersaal im Jacobson-Haus,
Jacobsonplatz 1, 38723 Seesen

Kosten: 20,00 €

Kartenbestellungen:

<https://seesen.reservix.de /p/reservix/group/463649>

65



SEESEN

Do, 19. September 2024, 17:00 Uhr
Stadt Seesen



Bürgerkino „Reportage Leo Trepp – Der letzte Rabbiner“

Leo Trepp (geboren am 4.3.1913 in Mainz, gestorben am 2.9.2010 in San Francisco) war der letzte noch lebende Rabbiner aus Deutschland vor dem Holocaust. 1936 wurde Trepp nach Studium der Philosophie und der Philologie sowie dem Besuch des Rabbinerseminars in Berlin zum Rabbiner geweiht. Dann ist er Landesrabbiner von Oldenburg. Kurz nach dem Novemberpogrom 1938 wurde er von den Nazis ins KZ Sachsenhausen verschleppt, konnte nach einer Intervention des britischen Oberrabbiners das KZ und kurz danach auch Deutschland verlassen. Über England emigrierte er schließlich in die USA, wo er jahrzehntelang als Rabbiner und Professor tätig war. Deutschland aber ließ ihn nicht los. Man sagte über ihn: „Man konnte den Juden aus Deutschland vertreiben, aber nicht Deutschland aus dem Juden.“ Schon in den 50er Jahren reiste er mit Studierenden zurück in das Land seiner Väter. Vor allem jungen Leuten versuchte er zu vermitteln, dass sie nicht Schuld tragen, sondern Verantwortung. Der Filmemacher Christian Walther begleitete ihn auf seinem Deutschlandbesuch im Sommer 2009.

Ort: Jacobson-Haus,
Jacobsonplatz 1, 381723 Seesen

Anmeldung bis zum 18.9.2024 unter:

schubert@seesen.de oder Tel. 05381 75290

66



HANNOVER

Do, 19. September 2024, 19:00 Uhr

Katholische Akademie des Bistums Hildesheim in Kooperation mit dem Israel Jacobson Netzwerk e.V.



Podiumsgespräch: Juden und Christen in Deutschland nach dem 7. Oktober

Mit dem Überfall der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023

veränderte sich das Leben nicht nur in Israel, sondern für Juden weltweit. In Deutschland sind seitdem Jüdinnen und Juden von Antisemitismus bedroht wie noch nie seit 1945. Das Zweite Vatikanische Konzil hat für die Katholische Kirche vor 50 Jahren einen Paradigmenwechsel im Verhältnis zum Judentum eingeleitet. Was bedeutet das für das hiesige Verhältnis von Juden und Christen? Wie kann gemeinsam dem wiedererstarkten Antisemitismus begegnet werden?

Wir begrüßen Dr. Rebecca Seidler (Vorsitzende des Landesverbandes der liberalen jüdischen Gemeinden in Niedersachsen) und Bischof Dr. Heiner Wilmer SCJ (Bistum Hildesheim). Der Historiker Dr. Jörg Münzel (Vorstandsmitglied des IJN) moderiert. Es wird Raum für Fragen und Diskussion geben – Sie sind herzlich eingeladen!

**Ort: Tagungshaus der Katholischen Akademie,
Platz an der Basilika 3, 30169 Hannover**

Die Teilnahme ist kostenfrei.

**Anmeldung bis zum 17.9.2024 unter:
info@kath-akademie-hannover.de**

67



ASCHERSLEBEN

So, 22. September 2024, 10:00 und 14:00 Uhr

Landesverband Jüdischer Gemeinden Sachsen-Anhalt



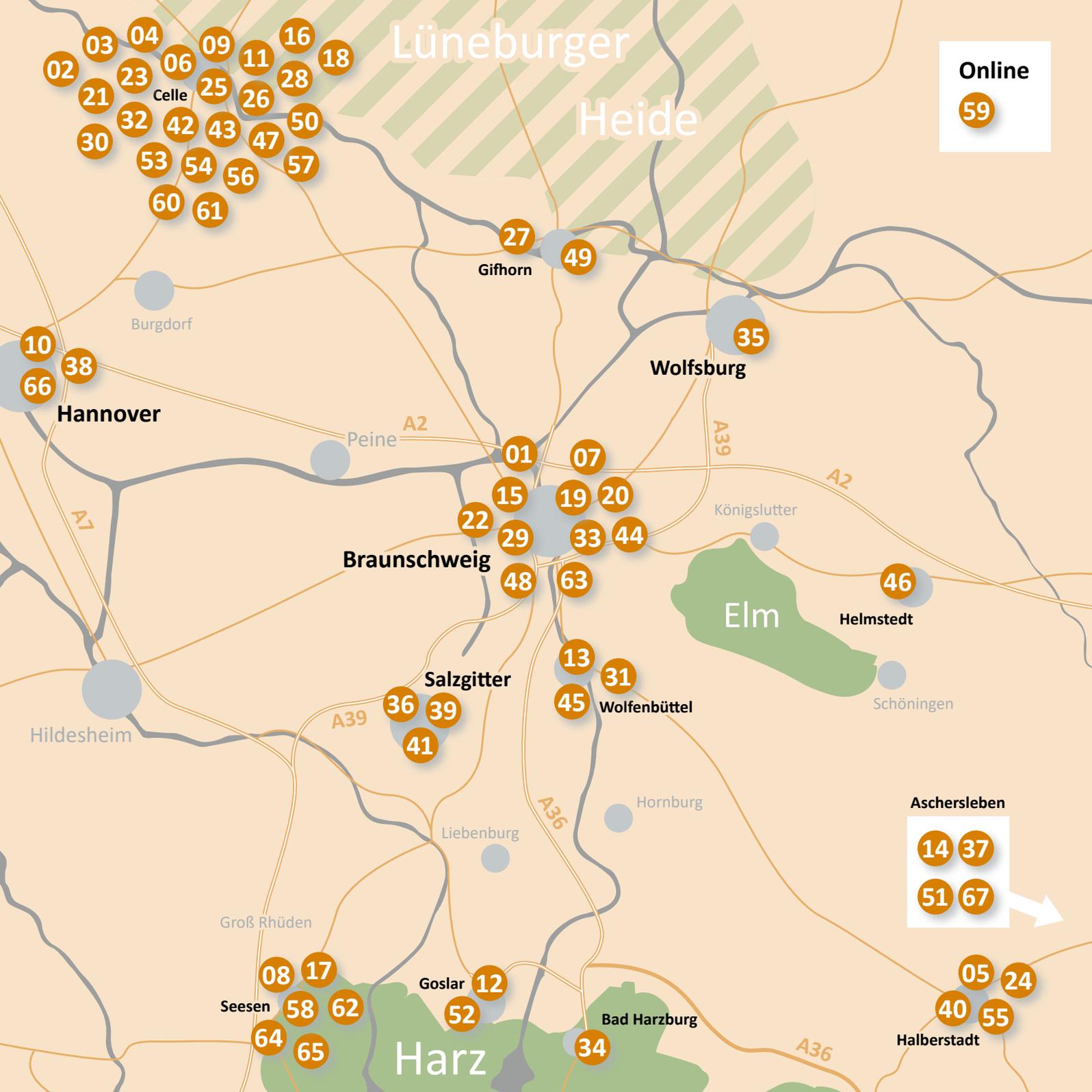
Führung zur Geschichte des jüdischen Friedhofs ab 1945/biografische Recherchen zur Nachkriegsgemeinde mit Claudia Andrae

„In unserer Stadt Aschersleben hat [...] eine jüdische Gemeinde bestanden, die durch das Naziregime z. Zt., wie überall, aufgehoben wurde. Es wohnen am hiesigen Ort nur wenig Juden, jedoch würde ich Sie bitten nach Artikel 91 der Verfassung der Provinz Sachsen-Anhalt vom 11.1.47, diese wieder als öffentlich rechtliche Körperschaft existent werden zu lassen.“ (Feodor Hirsch, 26.2.1947 an Ministerialdirektor Dr. Kunisch, Provinzialregierung Sachsen-Anhalt)
Feodor Hirsch widmete sich nach 1945 intensiv dem Wiederaufbau einer jüdischen Gemeinde in Aschersleben. Große Verdienste hat er um die Wiederherstellung und den Erhalt des jüdischen Friedhofs.

**Ort: Jüdischer Friedhof Aschersleben,
Schmidtmanstraße 35, 06449 Aschersleben**

Die Führung ist kostenlos. Um Spenden für den Erhalt des Friedhofs wird gebeten. Eine Kopfbedeckung für männliche Teilnehmer ist vorgeschrieben und ausleihbar.

**Anmeldung unter:
Claudia_Andrae@t-online.de oder
Tel. 03473 9143026, bzw. Tel. 0160 98472334**



Lüneburger Heide

Online
59

Celle

Burgdorf

Gifhorn

Wolfsburg

Hannover

Peine

Braunschweig

Königsutter

Helmstedt

Elm

Salzgitter

Wolfenbüttel

Schöningen

Hildesheim

Hornburg

Liebenburg

Groß Rhüden

Goslar

Bad Harzburg

Seesen

Harz

Halberstadt

Aschersleben

14 37
51 67



Bildnachweis

Arbeitskreis Andere Geschichte e.V.: 33; Arbeitskreis Stadtgeschichte e.V.: 50, 52; Archiv Bergen Belsen: 45; Archiv der Synagogen-Gemeinde zu Magdeburg: 62, 79; Arie Olewski (Porträt): 17; Berend Lehmann Museum: 16, 35, 51, 67; Sophia Berghahn: 5, 56; Bet Tfila – Forschungsstelle, TU Braunschweig: 1, 31, 40; Martina Borrass: 57; Braunschweigesches Landesmuseum, Andreas Rudolph: 26, 86; Bubales-Puppentheater: 66, 86; Ch. Links Verlag GmbH: 74; Thomas Dashuber (Porträt C. Bernd Sucher): 22; Deutscher Bundestag (Porträt Anikó Glogowski-Merten): 12; Dimona Twist: 59; Hanno Dinger (Porträt): 58; Familienarchiv Olewski (Familienfoto): 17; Peter Fischer (aus: Florian Friedrich/Peter Fischer: Celle entdecken & erleben. Das LeseErlebnis-Mitmach-Buch für Kinder und Eltern, Edition Temmen Bremen 2012): 37; Joachim Frassl: 19; GOSLAR marketing gmbh: 63; Gossmann/bph (Porträt Heiner Wilmer): 78; Agnes Grube (Porträt): 58; IJN: 1, 24, 64, 65, 86; Michiel Hendryckx: 18; In The Director's Chair Sits A Woman: 30, 86; Marcel-Th. Jacobs: 38; Kath. Akademie des Bistums Hildesheim: 21; K. Keßler, IJN: 42; Kiepenheuer & Witsch Verlag: 34; Ulrich Knufinke (Synagoge Celle): 68; Marion Koell (Porträt Britta Shulamit Jacobi): 12; Mark Kohnatskiy: 61; Bernd Küllmann: 36; Marco Limberg: 55; Carsten Maehner: 32, 43; Julia Meyer: 75; Katarzyna Miszkil-Deppe: 44; Neshome 2023: 53; Niemand wird vergessen e.V.: 48; Geraud Pfeiffer: 54; Piper Verlag München (Buchcover): 22; Martina Pipprich/Aaron Cawley: 47; Mirko Przystawik (Porträt Knufinke): 69; Thomas Rahe (Porträt): 29; rimon productions: 20; Roman Salyutov (Porträt): 58; Rebecca Seidler (Porträt): 78; Britta Shulamit Jacobi (Porträt): 58; Stadt Celle: 7; Stadt Gifhorn: 60; Stadt Seesen: 70; Stadtarchiv Celle: 14; Stattreisen Hannover: 49; Eugen Stolz: 76; Madalina Sundh: 41; Margarita Suslovic: 27; Verlag Hentrich&Hentrich: 28; Volkswagen Aktiengesellschaft: 46; Sonja Winterhoff: 39; Yad Vashem (Josef Rosensaft-Collection FA 186–313): 29; World Economic Forum from Cognoy, Switzerland: 72; Yuliya Zadnipryana: 69, 86.

Israel Jacobson Netzwerk für jüdische Kultur und Geschichte e.V.

- Ich möchte Mitglied im Israel Jacobson Netzwerk e.V. werden.
Ich nehme zur Kenntnis, dass der jährliche Mitgliedsbeitrag mindestens 40,-€ für Einzelpersonen beträgt – alles Weitere regelt die Beitragsordnung.
- Ich werde einen jährlichen Betrag von € zahlen.
- Ich möchte die Arbeit des Vereins Israel Jacobson Netzwerk e.V. mit einer einmaligen Spende von € unterstützen.
widerfällig mit einer jährlichen Spende von € unterstützen.
- Ich ermächtige das IJN, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN

BIC/SWIFT

Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IJN auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

Meine Kontaktdaten

Name, Vorname/Firma:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

Land:

E-Mail:

Die uns von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten werden nur zur Erfüllung unserer satzungsgemäßen Aufgaben auf Datenträgern gespeichert und entsprechend den Bestimmungen der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) geschützt.





Aschersleben,
 Bad Harzburg,
 Braunschweig, Celle,
 Gifhorn, Goslar,
 Halberstadt, Hannover,
 Helmstedt, Salzgitter,
 Seesen, Wolfenbüttel,
 Wolfsburg

